

senz der Infanterie betrifft, so tritt die Kammer dem Beschlusse der Kammer der Abgeordneten bei. Auch die erste Kammer kennt keine absolute Nothwendigkeit für eine zweijährige Präsenz eines Infanteristen, und was die Erhöhung der Mannschafszahl anbetrifft, so ist die Kammer der Ansicht, daß wenn der nahe bevorstehende Bundesbeschluß wirklich erfolgt, die K. Staatsregierung verpflichtet wäre, die Präsenz der Infanterie um die vorgeschriebene Ziffer zu erhöhen und die entsprechenden Kosten, vorbehaltlich der verfassungsmäßigen Rechtfertigung, aufzuwenden. Die 50,000 fl. zu Stallbauten in Ludwigsburg für 121 Pferde glaubte die jenseitige Kammer durch Hinweisung auf die mögliche Benützung anderer Staatsgebäude beseitigen zu können. Die erste Kammer meint aber, mit derartigen allgemeinen Vorschlägen finden eben die 121 Pferde keine Unterkunft, und es wäre in der That zu wünschen gewesen, wie dies auch der Herr Finanzminister hervorhob, daß bei den jenseitigen Beratungen auch nur ein Staatsgebäude hätte genannt werden wollen, in welchem die Kasernierung von einer starken Schwadron bewirkt werden könnte. Sie ist deshalb für Verwilligung dieser Summe.

— Stuttgart, 1. August. 319. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Auf der Tagesordnung stand die Beratung des Berichtes der Finanzkommission über die abweichenden Beschlüsse der Kammer der Standesherrn zu dem Gesetzesentwurf über die Ausschanksabgabe von Wein und Obst. Bei den Artikeln 4, 6 und 15 beharrt die Kammer bei ihren früheren Beschlüssen. Bei Art. 20 beschloß die erste Kammer einen zum dritten Male rückfälligen Wirth nicht mit der Unterstufung des Wirthschaftsbetriebs bis zu 5 Jahren, sondern nur bis zu 6 Monaten zu bestrafen und diese Kammer tritt diesem Beschlusse bei. — Die beantragte Nacherzengung für die landwirthschaftliche Sustrationskaffe im Betrag von 91,000 fl. wird genehmigt.

— Ludwigsburg, 31. Juli. Hat denn das Leben all seinen Reiz und Werth bei uns Menschenkindern verloren, da so Viele es wegwerfen und verschleudern, als wäre es ein abgelegtes Kleidungsstück? An demselben stillen verstickten Plätzchen im nahen Osterholze, wie vor neun Tagen der unglückliche Hauptmann v. K., erschoss sich gestern Abend ein Tambour desselben Regiments, der nicht nur das Lob eines bis jetzt unbescholtenen Menschen, sondern in seiner Truhe auch gegen hundert Gulden erspartes Geld hinterließ. Es ist dies seit fünf Wochen der fünfte Selbstmord, der von Angehörigen des Bezirks begangen wurde. — Gegenwärtig befindet sich hier ein preussischer höherer Offizier, der mit großem Interesse den Übungen unserer Schützen mit den Minie-Büchsen und Minie-Flinten anwohnt. In der That haben besonders unsere Scharfschützen in der letzten Zeit mit ihren Minie-Büchsen staunenswerthe Resultate erreicht. Auf 1000 Schritte in's Schwarze zu treffen, ist gewiß keine Kleinigkeit, und doch verfehlen diese wackeren

Kameraden — in jeder Stellung, meistens aber auf den Boden hingestreckt und die Büchse auf den vor ihnen liegenden Tornister stützend, — auch auf diese Entfernung nur selten das Schwarze.

— Stuttgart, 31. Juli. Gestern Vormittag wollte sich eine Nachwächtersfrau in Cannstatt, wahrscheinlich in Verzweiflung über ihre Noth und ihre traurige Ehe, auf eine schauerliche Weise das Leben nehmen. Als mehrere Versuche, im Neckar den Tod zu finden, misslungen waren, ergriff sie eine Sichel und riß sich mit der Spitze die Kopfhaut vom Nacken bis an die Stirne wiederholt vollständig bis auf den Schädel auf. Diese Wunden mochten wohl große Schmerzen verursachen, aber den Tod führten sie nicht herbei. Deshalb versuchte sie es mit dem Aufreißen der Ader an dem Handgelenk; aber auch dieser Versuch verursachte bloß großen Blutverlust und Schwäche. Gleichwohl suchte sie noch einem Bürger, der zu diesem Märtyrium kam, zu entspringen. Vor Gericht gab sie den Vorfall für einen mörderischen Anfall aus. Sie ist nach Aussage der Gerichtsärzte außer Lebensgefahr.



Nächsten Samstag den 4. August ist ein Preisschießen. Anfang 1/2 5 Uhr. Schützenmeisteramt.

Badnang. Naturalienpreise v. 1. August 1855.

Fruchtgattungen.	Hochfr.		Mittel.		Niederfr.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
" Dinkel, alter . . .	9	18	8	28	7	30
" Dinkel, neuer . . .	—	—	—	—	—	—
" Roggen . . .	—	—	—	—	—	—
" Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
" Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	10	40	10	24	10	8
" Einkorn . . .	—	—	—	—	—	—
" Haber . . .	6	18	6	5	5	45
1 Simri Welschkorn . . .	—	—	—	—	—	—
" Ackerbohnen . . .	1	54	—	—	—	—
" Bicken . . .	—	—	—	—	—	—
" Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
" Kartoffeln . . .	—	—	—	—	—	—

Heilbronn. Naturalienpreise v. 1. August 1855.

Fruchtgattungen.	Hochfr.		Mittlere.		Niederfr.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	22	12	—	—	20	15
" Dinkel . . .	9	36	—	—	7	30
" Weizen . . .	20	—	—	—	19	30
" Korn . . .	12	30	—	—	—	—
" Gerste . . .	12	12	—	—	9	36
" Gemischt . . .	14	42	—	—	—	—
" Haber . . .	6	30	—	—	5	36

Badnang, redigirt, gedruckt und verlegt von J. Besthold.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 4 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Badnang auch über sämtliche benachbarten Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Weinsberg, Weighelm etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

Nro. 63.

Dienstag den 7. August

1855.

Amliche Bekanntmachungen.

Oberamtsgericht Badnang.

Gläubiger-Vorladung in Gant-Sachen.

In nachgenannten Gantfachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recces, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Georg Adam Krimer, Tagelöhner in Steinbach, Montag den 10. September 1855 Vormittags 8 Uhr zu Steinbach. Ausschlussbescheid: Am Schlusse der Liquidation. Den 3. August 1855.

O. Oberamtsgericht.
Frölich.

Badnang.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Webers Gottlieb Rupp

kommt am Donnerstag den 9. August d. J. Vormittags 10 Uhr im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- 1/16 an einem 2stöckigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen auf der Staig vor dem Sulzbacher Thor, neben Christian Käferle und Gottlieb Huber.
- Eine Kellerhütte mit gewölbtem Keller hinter dem Haus, neben Gottlieb Haller und Carl Traub, Gerber.
- 1/8 Mrg. 15,6 Mth. Küchengarten beim Haus, neben Gottlieb Haller und Carl Traub, Zusammenanschlag 250 fl.
- 1/8 Mrg. 29,8 Mth. Acker am Strümpfelbacher Weg, neben Gottlieb Bräuchle und Gottlieb Nebelmesser, Schuster, Anschlag 100 fl. — Dinkelblum 2 fl. 30 kr.
- 1/8 Mrg. 26,2 Mth. Acker in der hintern Thaus, neben Grünbaumwirth Wischer und dem Staatswald 50 fl.
- 1/8 Mrg. 16,2 Mth. Acker in der vordern Thaus, neben Johannes Nestel und Gottlieb Breuningers Wittwe 90 fl.
- 1/8 Mrg. 25,5 Mth. Acker im Seelacher Feld, neben Gottlieb Brecht vom Staigacker und dem Weg 150 fl. Dinkelblum 5 fl.
- 1/8 Mrg. 5 Mth. in der hintern Thaus, neben Gemeinderath Schweiger und den Anstößern 60 fl, wozu die Liebhaber auf's hiesige Rathhaus eingeladen werden.

Den 1. August 1855.

Stadtschultheißenamt.
Schmückle.

Badnang.

Haus-Verkauf.

Das zum Exekutionsverkauf ausgelegte Wohn-